Nepos, auch der Epistolographen in Ciceros Briefen, wie des Lucceius, Matius, Pollio, Plancus, Serv. Sulpicius u. a., durch Beifügung der Namen derselben oder noch auf andere Weise bemerklich gemacht, auch die ἅπαξ λεγόμενα nicht nur im allgemeinen durch ein hinzugefügtes 'einm.' aufgeführt, sondern, da es keineswegs gleichgültig ist, ob ein Wort u. s. w. bei einem Prosaiker oder Dichter und bei welchem es einmal vorkommt, in diesem Falle auch den Namen der Prosaiker oder Dichter, sowie nach Befinden die Stellen selbst und manche planmäfsig ausgewählte Citate*) hinzugesetzt, auch schwierigere oder überhaupt bemerkenswerte Stellen häufiger als meine Vorgänger, wie man finden wird, erörtert.

Im übrigen war mein Streben vorzüglich darauf gerichtet, unter ebenso sorgfältiger und genauer als selbständiger und mit eignen Studien verbundener Benutzung der vorhandenen besten Hilfsmittel und unter steter Berücksichtigung der Bedürfnisse der Schüler die Bedeutungen möglichst scharf und präcis zu bestimmen und darzulegen, naturgemäfs und leicht zu entwickeln und zu ordnen, übersichtlich und angemessen zusammenzustellen und zu vereinfachen, sowie die Verbindungen, in welchen die einzelnen Wörter mit andern erscheinen, die eigentlich grammatischen Konstruktionen, in denen die Wörter vorkommen, insbesondere die Phrasen und Synonymen eingehender und vollständiger, jedoch in bündiger Kürze aufzuführen.

Leipzig, im März 1864.

Aus der Vorrede zur zweiten Auflage.

Ich habe mich nicht damit begnügt, zugleich unter möglichster Berücksichtigung der mir bekannt gewordenen Kritiken, einzelnes zu berichtigen und zu ergänzen, sondern das ganze Buch vollständig neu bearbeitet. Insbesondere ist, um den Plan noch konsequenter durchzuführen, jetzt manches in Wegfall gekommen oder kürzer gefafst, das lexikalische Material aber teils durch wiederholte Benutzung der vorhandenen Hilfsmittel, teils durch fortgesetztes Studium der Quellen aus allen Schulschriftstellern so bedeutend vermehrt, dafs, wenn schon in der ersten Bearbeitung der Sprachschatz derselben ausführlicher und genauer als in den noch andere Schriftsteller berücksichtigenden Schulwörterbüchern und in umfangreicheren lexikalischen Werken dargelegt war, dies nun in noch höherem Grade der Fall ist. Ebenso habe ich in Gemäfsheit des Planes jetzt auch Sueton berücksichtigt, was schon wegen der Lektüre des Tacitus angemessen erschien.

Leipzig, im August 1870.

*) Ich hoffe, dafs dies nicht unwillkommen sein wird, denn auch von einem Schulwörterbuch gilt in der Hauptsache und im wesentlichen, was Passow in der Vorrede zu seinem Handwörterbuch der griech. Sprache S. XVIII f. 3. Ausg. so wahr und treffend schreibt: 'Auch abgesehen davon [dafs ich kein Schul-, sondern überhaupt ein Handwörterbuch der griechischen Sprache geschrieben habe], bin ich der Meinung, dafs ein gutes Schulbuch für den Lehrer nicht minder nutzbar sein mufs wie für den Schüler, so wie ich denn auch den Schulgrammatiken neben ausgeführteren derselben Verfasser nicht eben sehr hold bin. Dem Schüler mufs immer etwas mehr gegeben werden, als ihm gerade für den Augenblick notthut, weil ihm nichts verderblicher ist, als der sich nur allzu leicht einschleichende Wahn, an gewissen Grenz- und Endpunkten angelangt zu sein, über die hinaus kein weiteres Streben gelte.'